



© Judith Schulz

# LWL

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

Diese Broschüre wurde Ihnen überreicht durch die:



## **Kunstunterricht im GU mit blinden Schülern**

Kunstunterricht im GU mit blinden Schülern

LWL Förderschule – Förderschwerpunkt Sehen  
Bröderichweg 41  
48159 Münster  
0251 – 2105-171  
[irisschule@lwl.org](mailto:irisschule@lwl.org)  
[www.lwl.org/LWL/Jugend/Irisschule](http://www.lwl.org/LWL/Jugend/Irisschule)



## 1. Allgemeines für die Theorie

Kunstunterricht im GU ist und bleibt ein schwieriges Thema – warum ist das so?

Für die blinden Schüler fallen im Kunstunterricht vielfältige Techniken an:

- ⌚ LPF (Schneiden, Reißen, Kleben, ...)
- ⌚ Raum-Lage-Beziehungen (oben und unten auf dem Bild, oben und unten am Tisch, ...)
- ⌚ Perspektiven (vom Dreidimensionalen zum Zweidimensionalen)
- ⌚ Vorstellen von Farben, Kenntnisse über Farben
- ⌚ Kenntnisse über die Umwelt (zum Verstehen des Inhaltes von Bildern)
- ⌚ Persönlichkeit (Ergebnisse gefallen vermutlich nicht immer den sehenden Mitschülern, vielfältige Hilfestellungen führen zu Unmut, eigene Kreativität entwickeln, Spaß am Gestalten und Arrangieren entwickeln, ...)

Die Regelschullehrer sind verunsichert, weil sie Kunstunterricht oft als ein rein visuell orientiertes Fach sehen und ihnen nur „plastisches Gestalten mit Ton“ für die blinden Schüler einfällt.

Wir werden oft zwischen „Tür und Angel“ mit Kunstthemen überfallen und sollen schnell etwas für den blinden Schüler erfinden, was nur selten so spontan funktioniert.

Was tun?

Patentrezepte gibt es nicht – so viel schon einmal vorab!

Wie erfolgreich der Unterricht für den blinden Schüler abläuft hat viel mit seiner Persönlichkeit und seinem Können und Wissen zu tun, aber auch mit der Person des Kunstlehrers. Ist dieser offen für Neues, kann es für alle ein bereicherndes Fach sein.

Zu Beginn des Schuljahres versuchen wir grundsätzlich mit dem Kunstlehrer zusammen zu planen. So haben wir einen gewissen Vorlauf, um Materialien zu besorgen und Techniken einzuüben. Außerdem versuchen wir in den Kunststunden als Doppelbesetzung da zu sein. Falls dies nicht möglich ist, wird der Integrationshelfer eingearbeitet. Wichtig ist, für die Kunststunden immer die „wesentlichen“ Aspekte herauszusuchen. Wenn es zum Beispiel um das Gestalten eines Bildes mit Figuren geht, kann der Integrationshelfer die Figuren ausschneiden, dem Schüler geben, damit dieser das Bild gestalten und aufkleben kann.

## 2. Allgemeines für die Praxis

### 2.1 Kleine Materialliste für die Grundschule

#### a) **Kisten mit Materialien**

Dazu eignen sich Sortierkästen für Schrauben aus dem Baumarkt. Sie sind relativ handlich und gut zu überschauen. Es gibt sie in verschiedenen Größen und Höhen.

Gleichzeitig kann damit auch systematisches Suchen und „Tabellen lesen“ geübt werden. Gut sind „Themenkisten“:

- ⌚ Natur (Steine, Zapfen, Blätter, Muscheln, ...)
- ⌚ Papier (verschiedene Papiersorten)
- ⌚ Allerlei (Ü-Ei-Figuren, Nudeln, Pommesgabeln, Ohrreiniger, Schrauben, Plastiktiere...)
- ⌚ „Fetzenkiste“ (beim Üben von Reißen: Kiste mit Papierschnipseln, beispielsweise mit Transparentpapier, weil es schön bunt ist und nicht abfärbt)

#### b) **verschiebbare Dosen** (Joghurtbecher oder Quarkbecher mit Deckel):

- ⌚ Knete (normale und vermischt mit Sand, Späne oder Duftölen; Achtung: das findet nicht jeder Schüler gut!)
- ⌚ Farben (gekennzeichnet in Punktschrift und nach Absprache auch vermischt, z.B. mit Sand, Lavendel oder Duftöl). Hier eignen sich besonders Abtönfarben aus dem Baumarkt oder Fingermalfarbe, da sie dickflüssiger sind. Ansonsten kann zusätzlich noch etwas Tapetenkleister beigemischt werden. Mit den Schülern können Absprachen über Farben getroffen werden, zum Beispiel: Weiß: Raufasertapete, Farbe

mit Spänen; Gelb: Leinen, Farbe mit Sand; Rot: Samtstoff, Farbe mit Zimtgeruch; Blau: Klarsichtfolie oder Lackfolie, Farbe verdünnt

#### c) **Erstellung verschiedener Untergründe**

- ⌚ Kiste mit Tempos, Klopapier, Zeitung, Seidenpapier, etc. die vor dem „Malen“ mit Kleister aufgeklebt werden können. So lassen sich relativ einfach Taststrukturen oder auch dreidimensionale Bilder bauen. Beispiel Wasserbild: aus Frischhaltefolie einen See mit Wellen kleben, außen herum Sandfarbe auftragen und kleine Muscheln in die Farbe drücken.

#### d) **Guter Kleber**

- ⌚ angerührter Kleister (warm fühlt er sich besser an), Klebestift der Firma Rahmqvist (klebt nicht außen, klebt fast alles, stinkt aber), Bastelkleber und Heißklebepistole. Außerdem ist ein wieder ablösbarer Kleber gut (gibt es von Pritt zum Auftragen oder als Sprühkleber von Fixogum).

#### e) **Gute Schere**

- ⌚ besonders geeignet ist die Schere der Firma Rahmqvist, weil sie einfach immer schneidet. Ansonsten natürlich Stichel, Prickelnadel und Rädler.

#### f) **Verschiedene Materialschalen**



### g) **Rutschfeste Unterlage für den Arbeitsplatz**

### h) **Malkittel (auch für Lehrer gut)**

### i) **Nasser Lappen**

damit sich Schüler und Lehrer mal eben schnell die Finger abwischen können und nicht immer zum Waschbecken laufen müssen.

### j) **Farbigen Fotokarton in DIN A4 als „Blatt“**

- ⌚ So sehen alle Bilder gleich besser aus, weil es keine weißen Stellen gibt. Außerdem ist Fotokarton fester und verbiegt sich nicht durch den Farbauftrag so stark.

## 2.2 Für den Sek I und II – Bereich

Alle technischen Hilfsmittel wie PC und Aufnahmegerät kommen zur oben beschriebenen Ausstattung dazu.

In der Sek II wird oft mehr mit Objekten gearbeitet als in der Grundschule. Als Themen werden zum Beispiel gern

- ⌚ Objektverfremdung
- ⌚ Mode
- ⌚ Werbung (hier kann der blinde Schüler auf Radiowerbung zurückgreifen)
- ⌚ Drucken (als Druckstock z.B. leere Milchtüten benutzen und dort mit Kuli einritzen)
- ⌚ oder Gestalten mit Schrift (geht super mit der Perkins)

gewählt. Natürlich kommen aber auch hier Themen wie „Ölmalerei“ etc. vor, die für blinde Schüler nicht wirklich zu

© Judith Schulz

übertragen sind. Als alternative Aufgaben eignen sich hier Internetrecherchen oder Interviews.

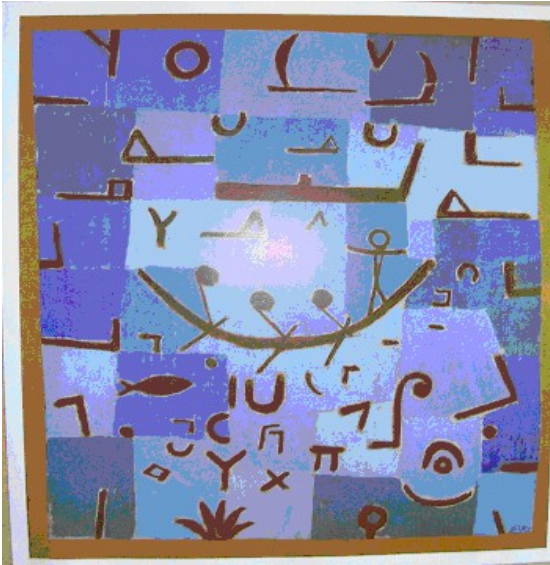
### 3. Unterrichtsidee „Maler des Monats“

Bildbetrachtung ist ein fester Bestandteil des Kunstunterrichts und teilweise auch für blinde Schüler möglich. In Absprache mit dem Beratungslehrer kann eine entsprechend tastbare Vorlage umgesetzt werden. Anhand des Bildes wird ein Werkaspekt mit allen Schülern erarbeitet und anschließend in einem eigenen Bild umgesetzt. Den Abschluss der Reihe bildet ein Gruppenbild, das nach Möglichkeit auch tastbar sein sollte.

In diesem Zusammenhang können ggf. auch Museumsbesuche stattfinden. Nach vorheriger Absprache ist oft das Ertasten der Originale für die blinden Schüler möglich.

### **Beispiele**

Vorlage: Bild von Paul Klee (Die Legende vom Nil)



Möglichkeit der Adaptation des Bildes:

- ⌚ ein dicker blauer Pappkarton wird mit Frischhaltefolie beklebt
- ⌚ die einzelnen Symbole des Bildes sind aus schwarzer Pappe ausgeschnitten
- ⌚ die Symbole werden mit einem wieder ablösbaren Sprühkleber fixiert



→ durch den Sprühkleber lassen sich die Symbole an jede beliebige Stelle auf dem Bild kleben – man kann sie auch wieder abnehmen und an einer anderen Stelle fixieren



Vorlage: Georges Braque (Vogel im Blattwerk)



Möglichkeit der Adaptation des Bildes:

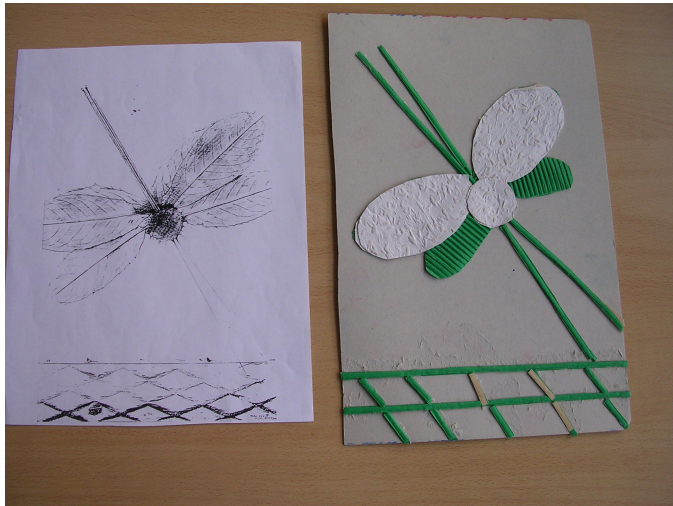
- 🕒 Zeitungspapier wird in mehreren Schichten so auf eine Unterlage geklebt, dass man es nach allen Seiten hin aufklappen kann
- 🕒 In die Mitte wird ein Spielzeugvogel als akustisches Signal geklebt

→ das Kind kann sich durch die unterschiedlichen Zeitungsschichten zum Signalknopf durchsuchen



#### Adaptation des Bildes von Max Ernst (Blitze unter 14 Jahren)

Mit unterschiedlichen Tastmaterialien (Wellpappe, Raufasertapete) wurde die Libelle für die Schüler dargestellt und anschließend als Frottage mit Wachsmalstiften bearbeitet.  
Frottage (franz.) = Durchreibeverfahren



#### 4. Fachliteratur

Hagge, D.

20 Jahre Blindenkunst

Hamburg 1995

Dieses Buch gibt es nicht mehr! Entweder hat es die Schule im Bestand oder nicht.

© Judith Schulz

Verschiedene Artikel in der Blind-Sehbehindert zum Beispiel:

Jakobi, Jutta:

Dreidimensionale Kunst für Blinde

2 / 1997, S. 86 – 93

Lokatis-Dasecke, Susann und Wolter, Bärbel:

Gemeinsam kreativ

Integrativer Kunstunterricht mit blinden Schülerinnen und Schülern

Edition Bentheim, Würzburg 2008

Spitzer, Klaus und Lange, Margarete (Hrsg.):

Tasten und Gestalten

Waldkirch 1982

Dieses Buch gibt es nicht mehr! Entweder hat es die Schule im Bestand oder nicht.



## 5. Sonstige Literatur

Kirchner, C. und Kirschenmann, J. (Hrsg):  
Wenn Bilder lebendig werden  
Anstöße zum Umgang mit Kunstwerken

Kohl, M.  
Matschen  
Seelze-Velber 1997

Abenteuer Kunst  
Prestel Verlag  
Ausgaben über diverse Maler

Kunstbücher aus dem Taschenverlag zu verschiedenen  
Künstlern